

Erfahrungsbericht **Letní Škola Slovanských Studií in Prag vom 26.07. bis 23.08.2013**

Anreise

Die Anreise zur Sommerschule war selbst zu organisieren, was kein größeres Problem darstellte. Ich entschied mich für den Zug als Transportmittel. Dieser kam mit leichter Verspätung am Hlavní Nadraží, dem Hauptbahnhof, in Prag an. Hier konnte ich auf das zuvor zugesandte ÖPNV Ticket zurückgreifen und nach kurzem Studium des Netzplanes mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zur Unterkunft im Kolej Kajetanka fahren.

Unterkunft

Das Wohnheim Kolej Kajetanka, in dem die meisten Teilnehmer während der Sommerschule untergebracht waren, lässt sich als einfach, aber durchaus angemessen bewerten. Ich teilte mir ein Zimmer mit einem anderen deutschen Teilnehmer und einem Amerikaner. Die Zimmer waren schlicht, aber neuwertig eingerichtet und für Sauberkeit sorgte in regelmäßigen Abständen die Putzfrau des Wohnheims.

Die Lage des Kolej Kajetanka war auch absolut in Ordnung, da eine Anbindung an den ÖPNV durch Bus- und Straßenbahnlinien in ausreichendem Maß gegeben ist. Allerdings führten größere Bauarbeiten dazu, dass zum Teil die Busverbindungen aufgrund der langen Staus als Fortbewegungsmittel mehr oder minder ausfielen. Stattdessen griffen wir hauptsächlich auf die Straßenbahn zurück, mit der man innerhalb von 20 Minuten das Stadtzentrum erreichen konnte.

Verpflegung

Insgesamt würde ich die Verpflegung als gut bewerten. Am Morgen stand ein Frühstücksbuffet bereit, das unter anderem frische Brötchen, Wurst, Käse, Joghurt, Obst und Gemüse umfasste.

Die Mittags- und Abendmahlzeiten waren zwar zumeist sehr unausgewogen, nichtsdestotrotz meistens schmackhaft. Dabei wurde allerdings relativ strikt zwischen Vegetariern und Fleischessern unterschieden. Es wäre wünschenswert gewesen, wenn auch Nicht-Vegetarier die vegetarischen Mahlzeiten hätten wählen dürfen. Davon abgesehen gab es am Mittag zudem immer eine Salatbar, an der man mit sehr leckeren (Obst-) Salaten seinen Vitaminhaushalt nach dem Unterricht auffüllen konnte.

Sprachkurs

Von Montag bis Freitag fand jeweils der Sprachunterricht statt. Die Betreuung im Sprachkurs selbst war ausgezeichnet. Unterrichtet wurden wir von zwei Lehrerinnen auf Englisch, die nach zwei Wochen aber wechselten. Das empfand ich als eher unbefriedigend, da sich die Ausgangsbasis, das Lehrtempo und die Lehrmethoden der beiden durchaus unterschieden. Nichtsdestotrotz konnte man innerhalb der vier Wochen täglich die gemachten Fortschritte an sich selbst beobachten. Meine Gruppe bestand aus rund zehn Schülern, so dass die Lehrerinnen gezielt auf jeden einzelnen eingehen konnten. Das war teilweise auch notwendig, da die Vorkenntnisse sich, zumindest in meinem Kurs, zum Teil doch recht unterschieden. Die Intensität des Kurses und der Standort Prag haben aber dazu beigetragen, dass sich das Gelernte dann auch tatsächlich verfestigte. Während meines anschließenden Studienaufenthaltes in Prag werde ich weiter versuchen die gewonnenen Kenntnisse zu erweitern.

Rahmenprogramm

Neben des reinen Sprachunterrichtes umfasste die Sommerschule eine Vielzahl von Aktivitäten, die in einem umfassenden Rahmenprogramm organisiert waren. Dies waren beispielsweise tschechische Sing- oder Filmabende und eine Reihe von nachmittäglichen Spaziergängen in Prag. Insbesondere an Letzteren nahm ich gerne mehrfach teil, um die Stadt näher kennenzulernen und etwas Hintergrundwissen zu erhalten. So führten uns diese Ausflüge etwa an das Grab Franz Kafkas oder nach Vyšehrad.

Darüber hinaus wurden an den Wochenenden verschiedene Ausflüge zu sehenswerten tschechischen Örtlichkeiten angeboten, darunter etwa Pilsen, Liberec, Kutná Hora, Brandýs nad Labem und weitere. Auch hier nahm ich gerne teil. Den Höhepunkt dieser Wochenendausflüge stellte für mich die Tour nach Český ráj dar, wo wir durch die Sandsteinformationen wanderten und uns fern der Großstadt Prag einen Tag lang in der Natur aufhielten.

Leider war ich bei all diesen Programmpunkten auf die Übersetzung der Betreuer angewiesen, da ich als fortgeschrittener Anfänger den tschechischen Führungen nur bedingt folgen konnte. Dies funktionierte jedoch meist problemlos, so dass sich trotz der unterschiedlichen Kenntnisstände niemand ausgeschlossen fühlen musste.

Organisation

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich für die ausgezeichnete Organisation der Prager Verantwortlichen bedanken und die ausgezeichnete Arbeit des Prager Teams nochmals gesondert hervorheben. Die Struktur des Programmes war von Anfang an klar dargelegt und ließ genügend Spielraum, um eigenen Interessen nachzugehen. Für Probleme war rund um die Uhr eine Ansprechperson verfügbar und auch sonst gab es hier aus meiner Sicht nichts zu bemängeln.

Fazit

Zusammenfassend möchte ich meine Zeit in Prag im Rahmen der Sommerschule als absolut gelungene und positive Erfahrung charakterisieren. Das ist neben all dem Beschriebenen, insbesondere noch an zwei Faktoren festzumachen. Einerseits ist dies selbstredend der grandiosen Stadt geschuldet. Zum anderen aber insbesondere den vielen Menschen aus den verschiedensten Nationen, die ich während meiner Zeit dort kennenlernen durfte und die dort zu Freunden wurden. Vielen Dank!

2. Oktober 2013, S.B.